



Protokollauszug
19. Sitzung vom 25. September 2019

**197/2019 36.07 Postulat von Thomas Grädel betreffend "Mischverkehr an der Spitalstrasse"
Antrag auf Abschreibung**

1. Postulat

Am 14. November 2016 ist das folgende Postulat von Thomas Grädel eingegangen und am 13. Februar 2017 vom Gemeindeparlament an den Stadtrat überwiesen worden:

„Der Stadtrat wird gebeten, zu prüfen und sich bei den zuständigen kantonalen Stellen für die Anwohner einzusetzen, ob ein Mischverkehr an der Spitalstrasse nicht sinnvoller und kostengünstiger ist. Die geplante Variante führt zu einer wesentlich grösseren Schneise durch das Wohnquartier. Dies bedingt grössere Landenteignungen, ist teurer und schürt den Unbill gegen die Limmattalbahn.“

Begründung

Obwohl die Limmattaler Bevölkerung die Limmattalbahn ablehnte, erteilte der Souverän des Kantons Zürich den Kredit für den Bau der Limmattalbahn. Für die erste Etappe von Zürich bis Schlieren „Geissweid“ hat der Bund einen Beitrag von 35% zugesprochen. Einen Bundesbeitrag für die zweite Etappe zu erhalten, wird immer fraglicher. Eine unterirdische Führung unter dem Wohnquartier wollen der Kanton und der Stadtrat Schlieren aus finanziellen Überlegungen nicht, obwohl diese Variante für alle die sicherste und schnellste Linienführung ist. Die Tunnelvariante kann zum heutigen Zeitpunkt nur noch durch das Bundesamt für Verkehr angeordnet werden. Wegen der Planungsarbeiten kann nicht auf den Entscheid aus Bundesbern (Kostenbeitrag und unterirdische Linienführung) gewartet werden. Daher bitten wir den Stadtrat sich dafür einzusetzen, dass die kostengünstigere Variante Mischverkehr umgesetzt wird, wenn die Tunnelvariante nicht möglich ist. Dies führt zu weniger Enteignungen, keine Änderung der Zufahrten zu den Tiefgaragen und die Bäume haben tatsächlich eine Überlebenschance.“

2. Bericht an das Gemeindeparlament

Seit 7. April 2017 liegt für die Limmattalbahn eine Plangenehmigung des Bundesamts für Verkehr (BAV) vor. Im Bereich der Spitalstrasse sieht das Projekt ein begrüntes Eigentrassee mit Buchenhecke vor. Unterdessen hat der Bau der zweiten Etappe begonnen. Die Einigungsverhandlungen mit den anstossenden Eigentümerinnen und Eigentümern, die unter Federführung des BAV erfolgten, führten zu folgender Lösung: Auf der Südseite der Spitalstrasse wird ein Durchgangsweg mit Randbepflanzung, Bäumen und Sträuchern erstellt.

Nach intensiven Verhandlungen der Limmattalbahn AG mit den unmittelbar Betroffenen wurde die nun vorliegende Lösung einvernehmlich getroffen. Diese ist aus Sicht des Stadtrats sicher, gut gestaltet und hinsichtlich Landverbrauchs optimal ins Gelände gelegt.

Auf dieser Grundlage beantragte der Stadtrat am 11. September 2017 mit SRB 234 die Abschreibung des Postulats. Dies lehnte das Parlament an der Sitzung vom 18. Dezember 2017 ab und belies das Postulat auf der Pendenzenliste.

Für die erneute Beurteilung und Berichterstattung galt es, die folgenden Aspekte im Rahmen einer Abwägung speziell zu beachten:

- Die Sicherheitsfrage wurde, gerade im Hinblick auf die Glattalbahn, stets beachtet und hoch gewichtet und kann mit einer Eigentrassee-Lösung am besten gewährleistet werden. Mit dem begrüneten Trasse, der vorgesehenen Hecke und den Neupflanzungen wird zudem der Gestaltung gebührend Rechnung getragen.
- Die gewählte Lösung mit Eigentrassee ist im Hinblick auf allfällige Anpassungen des Verkehrsregimes, die zurzeit mit der Gemeinde Urdorf diskutiert werden (vgl. dazu das Verzögerungsschreiben vom 21. August 2019), in optimaler Weise flexibel. Eine neue, optimierte Verkehrsführung ist mit der Lösung ohne Mischverkehr einfach und rasch möglich.
- Im Gebiet Spitalstrasse ist heute eine durchgehende Tempo-30-Zone geplant. Falls eine Mischverkehrsfläche eingeführt würde, wäre nicht abschliessend gesichert, dass dieses Regime auch tatsächlich beibehalten werden kann. Es müsste allenfalls damit gerechnet werden, dass auf der Spitalstrasse mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gefahren würde, was aus kommunaler Sicht abzulehnen ist.
- Die Fahrplanstabilität, welche für den öffentlichen Verkehr ein zentrales Element ist, kann mit einem Eigentrassee am besten sichergestellt werden.
- Im Rahmen des Vergleichs zwischen der Limmattalbahn AG und den Grundeigentümern wurde eine Lösung erarbeitet, die auf der Südseite neue Baum- und Strauchpflanzungen vorsieht. Diese sollen nach einem einheitlichen Konzept und mit Bezug zu den Hochbauten neu gepflanzt werden.
- Unterdessen ist bekannt, dass sämtliche betroffenen Grundeigentümer den erwähnten Vergleich unterzeichnet haben: Dabei war bekannt, dass sämtliche Bäume gefällt werden müssen, um den von den Grundeigentümern gewünschten Fahrweg erstellen zu können.
- Dabei ist anzumerken, dass die heutigen Bäume und Büsche in keiner Art und Weise geschützt oder inventarisiert sind. Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat keinen Spielraum für allfällige andere Lösungen.
- Da sämtliche Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer dem Vergleich zugestimmt haben, sind die vom Postulanten angeführten Themen wie Enteignung und Änderung der Zufahrten zu den Tiefgaragen hinfällig geworden.
- Bei den Vergleichsverhandlungen zwischen Limmattalbahn AG, Anstösserinnen und Anstösser und dem BAV war die Stadt Schlieren richtigerweise nicht Partei, da eine Kommune keine Legitimation hat, sich in privatrechtliche Verhandlungen einzumischen, es sei denn, sie sei selber betroffen.

3. Schlussfolgerung

Unter Berücksichtigung aller vorgenannten Aspekte kommt der Stadtrat erneut zum Schluss, dass eine Linienführung mit Eigentrassee am sichersten und zweckmässigsten ist. Durch die Verfügungen des BAV und die Entscheide der Grundeigentümer besteht aus Sicht des Stadtrats keinerlei Spielraum mehr, welcher eine allfällige Erfüllung des Postulats ermöglichen würde. Aus diesen Gründen beantragt der Stadtrat Abschreibung des Postulats.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

Das Postulat von Thomas Grädel betreffend "Mischverkehr an der Spitalstrasse" wird im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments als erledigt abgeschrieben.

2. Mitteilung an
 - Gemeindeparlament
 - Postulant
 - Abteilungsleiter Bau und Planung
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren

Markus Bärtschiger
Stadtpräsident

Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin